

Bericht des Vorstands zur Mitgliederversammlung, 2. Juli 2025

Liebe Mitglieder,

wir geben Ihnen im Folgenden einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten und Ergebnisse unseres Vereins „Erinnern für die Zukunft“ im vergangenen Jahr und bis zum Juni 2025 präsentieren zu können. Es war ein ereignisreiches Jahr, in dem wir unsere Mission, die Erinnerung an die NS-Zeit wachzuhalten und daraus Lehren für unsere Gegenwart und Zukunft zu ziehen, mit Engagement vorangetrieben haben.

Organisatorisches und Ausrichtung

Unser Verein zählt aktuell 189 Mitglieder (Stand: 15. Juni 2025). Eine breite Kommunikationsarbeit leisten wir über unsere Webseite (efz-moers.de), unsere Facebook-Seite, unseren YouTube-Kanal und den regelmäßigen „RUNDBRIEF“, der rund 550 Mitglieder und Interessenten erreicht.

Die Tätigkeit unserer aktiven Arbeitskreise – „Pädagogik“, NS-„Euthanasie“, „Ukraine-Hilfe“ und unser neuer Gesprächskreis zu historisch-politischen Gegenwarts- und Zukunftsfragen – bildet ein Fundament unserer Aktivitäten. Besonders wichtig sind uns dabei stets zwei Aspekte: die **Kooperation und Vernetzung** mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren und die **Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendeinrichtungen**. Denn die Zukunft der Erinnerung liegt in den Händen der jungen Generation.

Für eine „Kultur des Erinnerns“: Zeitgemäße Erinnerungsarbeit

Um junge Menschen für die Erinnerung an die NS-Diktatur zu gewinnen, braucht es eine zeitgemäße Gestaltung der Erinnerungskultur. Wir haben uns intensiv damit auseinandergesetzt, wie wir historische Ereignisse nicht isoliert betrachten, sondern Verbindungen zur heutigen Lebenswelt junger Menschen herstellen können. Es geht darum aufzuzeigen, wie Mechanismen von Ausgrenzung, Diskriminierung und Hass auch heute noch existieren und welche Lehren aus den Erfahrungen der NS-Gewaltherrschaft gezogen werden können. Dabei legen wir den Fokus auf die Handlungsspielräume von Individuen und Gruppen in der NS-Zeit, um junge Menschen zu ermutigen, über ihr eigenes Verhalten und ihre Möglichkeiten zum couragierten Handeln in der Gegenwart nachzudenken.

Dazu setzen wir auf **biografische Ansätze** und die Fokussierung auf **regionale und lokale Ereignisse**, um Geschichte persönlicher und emotional zugänglicher zu machen. Die Nutzung **innovativer Vermittlungsformen** wie digitale Medien, Theaterprojekte, künstlerische Auseinandersetzungen oder Podcasts ist unerlässlich. Besuche von Gedenkstätten bleiben wichtig, werden aber durch eine fundierte Vor- und Nachbereitung ergänzt. Wir sehen Erinnerungskultur eng mit der **Demokratiebildung** verknüpft, um demokratische Werte zu stärken und zur aktiven Teilnahme an der Gesellschaft zu ermutigen. Zudem schaffen wir Raum für offene Diskussionen, auch über schwierige Fragen und unterschiedliche Meinungen.

Pädagogik im „Haus der Demokratie“

Im Juni 2022 wurde die Dauerausstellung des Grafschafter Museums zur **Moerser Demokratiegeschichte des 20. Jahrhunderts** im Alten Landratsamt, dem „Haus der Demokratie“, eröffnet. Unser Arbeitskreis Pädagogik hat seitdem intensiv daran gearbeitet, Materialien für Schulen zu entwickeln und Vorträge sowie Workshops anzubieten.

Ein wichtiges Projekt war die szenische Lesung **„Brücken bauen“ über niederländische Zwangsarbeiter/innen** am 5. November 2024 im Schlosstheater Moers. Hierbei wurden Zeitdokumente sowie historische und autobiografische Texte präsentiert, um das Schicksal dieser oft vergessenen Opfer zu beleuchten. Gefördert wurde die Recherche durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und die „Fachstelle für Demokratie“ in **Moers**.

Mit Vorfreude erwarten wir die Veröffentlichung des pädagogischen Handbuchs **„UnterMenschen. 1939-45: Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter im Altkreis Moers“** im September 2025. Dieses Werk (fußend auf den umfangreichen Vorarbeiten von Bernhard Schmidt und Ulrich Kemper, zusammengestellt von unserem Arbeitskreis) wird eine wertvolle Ressource für Schule, Jugendarbeit und Weiterbildung sein.

„Stolpersteine“: Erinnerung bewahren

Seit 2013 legen wir gemeinsam mit der „Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ **Stolpersteine** in Moers, um an die Opfer des Nationalsozialismus zu erinnern. Inzwischen sind es 128 Stolpersteine, die das Stadtbild prägen und zum Nachdenken anregen.

Am 27. Januar 2025 fand wieder unsere stadtweite Aktion zur **Reinigung der Stolpersteine** statt, an der sich Schülerinnen und Schüler Moerser Schulen sowie des SCI: Moers beteiligten. Dabei wurde nicht nur gereinigt, sondern auch stets an die Menschen erinnert, für die die Steine gelegt wurden.

Ebenfalls am 27. Januar 2025 organisierten wir eine bewegende **Lesung zu Auschwitz** im Studio des Schlosstheaters Moers. Unter dem Titel „Die Befreiung von Auschwitz vor 80 Jahren“ las das Ensemble des Schlosstheaters Texte der Auschwitz-Überlebenden Jean Améry und Primo Levi, was den Zuschauern eine bewegende Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ermöglichte.

Denkmal für die Moorsoldaten – ein Erinnerungsort an den Arbeiterwiderstand

Ein Meilenstein unserer Arbeit war die feierliche Einweihung des **Denkmals für die Moorsoldaten** am 28. September 2024 auf dem Barbaraplatz in Moers-Meerbeck. Dieser neue Erinnerungsort würdigt die Arbeiter und Bergleute aus der Region, die als politische Häftlinge in die Emslandlager deportiert und dort zur Zwangsarbeit gezwungen wurden. Die Veranstaltung mit Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, die die Schirmherrschaft übernommen hatte, war ein großer Erfolg. Das Denkmal, geschaffen vom Duisburger Bildhauer Hans-Jürgen Vorsatz, symbolisiert den Widerstand und die Energie der Arbeiter. Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Gesamtschule verlasen die Namen der 58 bekannten Moerser Moorsoldaten und legten weiße Rosen nieder. Ulrich Hecker und Frank Liebert (SCI: Moers) betonten in ihren Beiträgen die Bedeutung dieses Ortes für die lokale Erinnerungskultur.

Die NRW-Stiftung unterstützte dieses Projekt mit einem Förderbescheid vom 21. November 2024, der die Errichtung einer schmiedeeisernen Stele mit Informationstafel und einer eigenen Webseite ermöglichte: www.moorsoldaten.info

Ukraine-Hilfe und internationale Begegnungen

Seit über zwei Jahrzehnten laden wir Gruppen ehemaliger Zwangsarbeiter aus der Ukraine, Polen und den Niederlanden ein. Nur wenige von ihnen leben noch, aber unsere völkerverbindende Arbeit mit ihren Nachkommen führen wir fort. Seit Beginn des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine ist unsere Arbeitsgruppe zur Ukraine-Hilfe verstärkt aktiv, um den Kontakt zu Angehörigen früherer sowjetischer Zwangsarbeiter/innen aufrechtzuerhalten und sie finanziell zu unterstützen.

Ein besonderes Ereignis war die Filmvorführung „**Schwarzer Zucker, rotes Blut**“ mit **Anna Strishkova** am 26. November 2024 im Alten Landratsamt. Der Film rankt sich um das Leben von Anna Strishkova, die als Kleinkind an der Rampe von Auschwitz stand. Anna Strishkova, inzwischen 85 Jahre alt, reiste eigens aus der Ukraine an und teilte ihre Geschichte auch mit Schülerinnen und Schülern an fünf Moerser Schulen. Dies war eine wichtige Begegnung mit einer Zeitzeugin, ermöglicht durch die Förderung der Stiftung „Erinnerung Verantwortung Zukunft (EVZ)“.

Exkursionen und Gedenkstättenfahrten

Unsere Bildungsarbeit umfasst nach wie vor auch Exkursionen und Gedenkstättenfahrten, wobei unser Angebot ständig ausgebaut wird.

- **Exkursion nach Antwerpen (14.09.2024):** Eine Stadtführung zum 80. Jahrestag der Befreiung, in Kooperation mit der Volkshochschule Moers/Kamp-Lintfort und dem „Partnerschaftsverein Ramla-Moers“.
- **Exkursion Berlin – Sachsenhausen – Brandenburg (24. – 27.03.2025):** Eine Gruppe engagierter Moerser Schülerinnen und Schüler besuchte bedeutende Gedenkort, darunter das Denkmal für die ermordeten Juden Europas, die Topographie des Terrors, die Gedenkstätte Sachsenhausen (wo sich unsere Gedenkstele für die dort ermordete Moerser Familie Leiß befindet) und die Gedenkstätte für die Opfer der „Euthanasie“-Morde in Brandenburg (wo auch 31 Menschen aus Moers ermordet wurden).

80 Jahre Kriegsende: Tage der Befreiung

Anlässlich des 80. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkriegs führte unser Verein in Kooperation mit der NS-Dokumentationsstelle im Stadtarchiv Moers, dem Grafschafter Museum und der VHS Moers/Kamp-Lintfort eine Veranstaltungsreihe durch:

- **Vortrag „Krieg, „Heimatfront“ und Kriegsende im Altkreis Moers“ (18.03.2025):** Alena Saam vom Stadtarchiv Moers beleuchtete die letzten Kriegstage in unserer Heimatstadt.
- **Vortrag „Luftpost“ - Alliierte Flugblätter über dem Niederrhein (20.03.2025):** Stefan Otto-Bach, Hildegard Hecker und Ulrich Hecker präsentierten eine Sammlung originaler alliierter Flugblätter.

- **Exkursion „Kriegsende am Niederrhein“ (23.03.2025):** Eine Spurensuche zu Erinnerungsorten der „Liberation Route“ unter Leitung von Thomas Ohl.
- **Besuch in einem "Moerser Topf" (02.04.2025):** Unter Führung von Hans-Helmut Eickschen besichtigten die Teilnehmer einen erhaltenen Rundbunker, der vom Moerser Ingenieur Georg Ludwig Eberlein konstruiert wurde und vielen Menschen Schutz bot, aber Zwangsarbeitern verwehrt blieb.
- **Gedenkveranstaltung auf dem Friedhof Meerbeck (08.05.2025):** Am 80. Jahrestag der Befreiung gedachten Schülerinnen und Schüler von drei Schulen der 52 sowjetischen Zwangsarbeiter, die auf dem Friedhof Meerbeck ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Dort hatten die Stadt Moers und unser Verein „Erinnern für die Zukunft“ bereits 1997 eine Gedenktafel errichtet.
- Am 30. Juni 2025 wurde die vor zwei Jahren gestohlene **Gedenktafel am Schacht IV ersetzt**. Diese Tafel erinnert an den Widerstand der Moerser Arbeiter gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft und das Leid der ausländischen Zwangsarbeiter und Kriegsgefangenen auf den Moerser Schachtanlagen.

Die ursprüngliche Tafel wurde im Mai 2000 eingeweiht und im Januar 2023 gestohlen. Die nun erfolgte Wiederanbringung der Ersatztafel ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen „Erinnern für die Zukunft“ und dem Grafschafter Museums- und Geschichtsverein (GMGV).

Ausblick

Wir blicken auf ein aktives Jahr zurück und sind motiviert, unsere Arbeit fortzusetzen und neue Projekte anzustoßen. Die Relevanz unserer Themen ist angesichts aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen ungebrochen. Wir danken allen Mitgliedern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen,

Ulrich Hecker, Vorsitzender

P.S. am 2. Juli 2025:

Meiner Nachfolgerin **Sandra Punge**, ihrer Stellvertreterin **Saskia Elle** und allen Vorstandsmitgliedern ein herzliches „Glückauf“ und die besten Wünsche für eine weitere erfolgreiche Arbeit!